

Musiktheater 360°: 2025 - 2028

Ein Projekt der Musikkultur Rheinsberg

Stand: 03.03.2025

0. Einleitung und Kontextualisierung

Das Projekt *Musiktheater 360°* zielt darauf ab, Jugendlichen aus sozial benachteiligten und strukturell schwachen Regionen in Brandenburg eine künstlerische und kulturelle Bildungsplattform zu bieten. Die Jugendlichen, insbesondere solche mit sonderpädagogischem Förderbedarf, sollen durch das Medium Musiktheater ihre sozialen Kompetenzen verbessern, ihre emotionalen Fähigkeiten entwickeln und neue Perspektiven für ihre Zukunft entdecken.

Die Bedeutung von kultureller Bildung als präventives Mittel gegen Armut wird dabei nicht nur als eine künstlerische Förderung verstanden, sondern als ein Schlüssel zur Verbesserung sozialer Integration und der Förderung von Chancengleichheit. Es geht darum, den Jugendlichen in ländlichen Gebieten, wo kulturelle Angebote häufig fehlen, durch das Projekt neue soziale und kreative Räume zu eröffnen.

Kulturelle Bildung hat erwiesenermaßen einen positiven Einfluss auf die sozialen und emotionalen Kompetenzen von Jugendlichen. In Verbindung mit der sozialen Prävention bietet sie den Teilnehmenden nicht nur die Möglichkeit zur künstlerischen Entfaltung, sondern fördert auch die Entwicklung von wichtigen Lebenskompetenzen wie Teamarbeit, Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion. Diese Fähigkeiten sind von grundlegender Bedeutung, um den Jugendlichen zu helfen, einen Weg aus benachteiligten sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen zu finden.

Kulturelle Bildung als Instrument der Armutsprävention

Die Wissenschaft¹ zeigt, dass kulturelle Bildung in benachteiligten Kontexten dazu beiträgt, die soziale Integration und Resilienz von Jugendlichen zu verbessern. Der Zugang zu kreativen Prozessen und kulturellen Aktivitäten fördert die Fähigkeit zur Selbstreflexion, stärkt das Selbstwertgefühl und eröffnet den Jugendlichen Perspektiven jenseits der Armutserfahrungen. Andere Studien bestätigen², dass künstlerische Projekte, vor allem im Bereich Theater und Musik, einen direkten Einfluss auf die persönliche Entwicklung von Jugendlichen haben. Soziale und emotionale Fähigkeiten wie Konfliktbewältigung, Empathie und die Fähigkeit zur Zusammenarbeit werden durch die Arbeit in einem künstlerischen Kontext gefördert.

Das Konzept von *Musiktheater 360°* nutzt diese wissenschaftlichen Erkenntnisse, um mit kreativen und partizipativen Methoden einen nachhaltigen Beitrag zur sozialen Prävention zu leisten. Besonders in ländlichen Regionen, in denen das Angebot an Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten begrenzt ist, bieten kulturelle Projekte wie dieses eine einzigartige

¹ Rat für Kulturelle Bildung. (2013). *Schön, dass Ihr da seid! Zugänge zur Kulturellen Bildung in der Migrationsgesellschaft*. Kulturelle Bildung e.V.; UNESCO. (2019). *Global education monitoring report 2019: Migration, displacement and education*. UNESCO Publishing.

² Deutscher Kulturrat. (2020). *Bildung braucht Kultur – Kultur braucht Bildung*. Deutscher Kulturrat.; UNESCO. (2019). *Global education monitoring report 2019: Migration, displacement and education*. UNESCO Publishing.

Möglichkeit, die Lebenshorizonte der Jugendlichen zu erweitern und sie von den Begrenzungen ihres Umfeldes zu befreien.³

Ein besonderes Augenmerk wird auf die armutspräventive Wirkung gelegt. Studien⁴ belegen, dass kulturelle Bildung ein wichtiges Vehikel darstellt, um Armutsfolgen zu lindern, indem sie den Jugendlichen alternative Wege zu sozialer Integration aufzeigt.

Damit kulturelle Bildung ihre volle armutspräventive Wirkung entfalten kann, ist sie auf starke Netzwerke und interdisziplinäre Kooperationen angewiesen. Nachhaltige soziale Integration gelingt nicht allein durch künstlerische Angebote, sondern erfordert die enge Zusammenarbeit mit Schulen, Sozialarbeit, Jugendhilfe und kommunalen Strukturen. Erst durch die Verzahnung mit bestehenden Bildungs- und Unterstützungssystemen entsteht ein stabiler Rahmen, der den Jugendlichen langfristige Perspektiven eröffnet. Musiktheater 360° setzt genau hier an: Durch die enge Kooperation mit lokalen Partnern wird sichergestellt, dass die kulturelle Teilhabe nicht isoliert bleibt, sondern als integrierter Bestandteil der sozialen Prävention wirkt und strukturelle Barrieren für benachteiligte Jugendliche nachhaltig abgebaut werden.

1 Bezug zu kommunalen Planungen im Bereich Armutsprävention

Musiktheater 360° ist mehr als ein künstlerisches Bildungsprojekt – es ist eine gezielt auf langfristige soziale Wirkung ausgerichtete Initiative, die sich nachhaltig in die kommunalen Strukturen der Landkreise Märkisch-Oderland, Uckermark und Ostprignitz-Ruppin einfügen soll. Das Projekt setzt dort an, wo kulturelle Angebote häufig fehlen und wo die soziale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen durch sozioökonomische Faktoren erschwert wird. Es bietet nicht nur temporäre kulturelle Angebote, sondern wird durch den Aufbau fester Kooperationsstrukturen mit Bildungs-, Sozial- und Kulturinstitutionen langfristig in die regionalen Strategien zur Armutsprävention eingebunden.

Die Erfahrung zeigt: Nachhaltige kulturelle Bildungsprojekte entfalten ihre volle Wirkung erst durch ein starkes Netzwerk aus Partnerinstitutionen. Das Vorgängerprojekt „Werkstatt Quillo“ hat eindrucksvoll bewiesen, dass eine enge Verzahnung zwischen Schulen, Sozial- und Jugendämtern sowie Kulturträgern essenziell ist, um eine nachhaltige Wirkung zu erzielen. Durch die Umsetzung von Musiktheater 360° in drei Landkreisen parallel entsteht die Möglichkeit, interkommunale Strukturen zu stärken, bewährte Modelle weiterzuentwickeln und „best practice“-Ansätze aus den Regionen zu adaptieren. Die langfristige Vision des Projekts besteht darin, kulturelle Bildung als festen Bestandteil der kommunalen Bildungs- und Sozialplanung zu etablieren, sodass sie strukturell verankert bleibt, selbst wenn einzelne Förderperioden auslaufen.

Durch die bereits bestehenden Kooperationen – insbesondere mit Förderschulen, Sozialämtern und regionalen Kulturträgern – bringt Musiktheater 360° bereits eine solide Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung mit. Die tatsächliche Tragweite des Projekts wird sich jedoch erst dann entfalten, wenn es einmal gestartet ist und seine Netzwerke weiter ausbaut. Ziel ist es, die entwickelten Methoden und Inhalte nicht nur innerhalb der Projektlaufzeit, sondern langfristig in bestehende Bildungs- und Sozialstrukturen zu überführen.

³ UNESCO. (2013). Cultural education for sustainable development: A report on global initiatives. UNESCO Publishing.
Rittelmeyer, C. (2019). Kulturelle Bildung als Schlüssel zur sozialen Integration: Theoretische Ansätze und empirische Befunde. Springer VS.

⁴ Rat für Kulturelle Bildung. (2013). Schön, dass Ihr da seid! Zugänge zur Kulturellen Bildung in der Migrationsgesellschaft; Seitz, S. (2017). Kulturelle Bildung als Mittel der Armutsprävention. Bundeszentrale für politische Bildung.

1.1 Bildungseinrichtungen als Schlüsselakteure

Die nachhaltige Verankerung kultureller Bildung in den Bildungsstrukturen der beteiligten Landkreise ist ein zentrales Ziel von Musiktheater 360°. Damit das Projekt über den Förderzeitraum hinaus Wirkung entfalten kann, ist eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und Förderschulen essenziell. Diese Bildungseinrichtungen sind nicht nur Orte der Wissensvermittlung, sondern auch zentraler Zugangspunkt zu Jugendlichen, insbesondere solchen mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder erhöhtem Armutsrisiko.

Musiktheater 360° setzt darauf, künstlerische Bildungsarbeit langfristig in die schulischen Konzepte einzubetten, sodass kulturelle Bildung nicht als externes Zusatzangebot betrachtet wird, sondern als fester Bestandteil des schulischen und außerschulischen Lernens. Schulen übernehmen dabei eine aktive Rolle in der Projektgestaltung, indem sie Musiktheater 360° in ihre pädagogischen Strukturen integrieren und es mit bestehenden Bildungsprogrammen verzahnen. Ziel ist es, dass die im Projekt entwickelten Methoden und Inhalte dauerhaft in den Lehrplänen verankert werden, sodass das Projekt auch nach der initialen Förderphase weitergeführt werden kann.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Zusammenarbeit mit Schulen in strukturschwachen Regionen. Die Erfahrung zeigt, dass Jugendliche aus sozial benachteiligten Verhältnissen besonders von kultureller Bildung profitieren, wenn diese fest in den schulischen Alltag eingebunden ist. Insbesondere Förderschulen spielen hier eine Schlüsselrolle, da sie mit Zielgruppen arbeiten, die häufig von traditionellen Bildungsangeboten nicht ausreichend erreicht werden.

Bereits bestehende Kooperationen⁵ mit drei Förderschulen bilden das Fundament für eine nachhaltige Einbindung des Projekts:

- Clara-Zetkin-Schule (Strausberg, Landkreis Märkisch-Oderland)
- Max-Lindow-Schule (Prenzlau, Landkreis Uckermark)
- Albert-Schweitzer-Schule (Bad Freienwalde, Landkreis Märkisch-Oderland)

In Ostprignitz-Ruppin gilt es, die bislang losen Verbindungen zu formalisieren und strukturell zu verankern. Die institutionelle Nähe zur Musikakademie Rheinsberg bietet hier eine besondere Chance, um stabile Partnerschaften mit Schulen zu etablieren und so den Landkreis nachhaltig in das Projekt einzubinden. Ob in dieser Region vornehmlich Förderschulen oder andere Schulen mit einem hohen Anteil armutsgefährdeter Schüler*innen als Kooperationspartner fungieren, wird im Zuge der Projektentwicklung entschieden.

Als erster Schritt in diesem Prozess werden im Schuljahr 2025/26 drei fünftägige Werkstätten in (Förder-)Schulen durchgeführt, die über eine LEADER-Förderung zur Jugendpartizipation im Landkreis Ostprignitz-Ruppin finanziert werden. Diese Pilotmaßnahmen dienen dazu, erste Partnerschaften zu erproben, Konzepte zu testen und Erfahrungen mit einem kleineren Projektumfang zu sammeln.

Langfristige Kooperation und institutionelle Anbindung

Die Schulen profitieren erheblich von der strukturellen Einbindung in Musiktheater 360°. Durch die direkte Anbindung an eine künstlerische Institution entsteht ein kontinuierlicher Austausch zwischen Bildungseinrichtungen und kulturellen Akteuren, was zu einer nachhaltigen Verbesserung der Bildungslandschaft beiträgt. Die enge Verzahnung mit schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten trägt dazu bei, dass Musiktheater 360° nicht nur als Projekt wahrgenommen wird, sondern als dauerhaftes Bildungsinstrument, das kreative

⁵ Siehe auch beiliegende Kooperationsvereinbarungen

Potenziale stärkt, soziale Kompetenzen fördert und Perspektiven für benachteiligte Jugendliche eröffnet.

1.2 Sozial- und Jugendämter

Die Zusammenarbeit mit den Sozial- und Jugendämtern ist zentral für die nachhaltige Verankerung von Musiktheater 360°. Sie stellt sicher, dass benachteiligte Jugendliche gezielt erreicht und in bestehende Unterstützungsstrukturen eingebunden werden. Besonders in der Uckermark hat sich bereits gezeigt, wie wertvoll die Verzahnung von kultureller Bildung und Jugendhilfe ist. Die dort im Vorgängerprojekt aufgebauten Kooperationen verbesserten nicht nur die kulturelle Teilhabe, sondern auch die sozialen und persönlichen Entwicklungschancen der Jugendlichen. Diese positiven Erfahrungen dienen als Modell für die anderen Projektregionen.

Die Fachstellen der Sozial- und Jugendämter verfügen über das notwendige Wissen und die Zugänge, um eine zielgerichtete Teilnahme zu ermöglichen. Gleichzeitig stärkt die Kooperation die Vernetzung zwischen sozialer Arbeit, Jugendarbeit und kultureller Bildung. Musiktheater 360° ergänzt bestehende Programme, erweitert vorhandene Strukturen und verhindert Verdrängungseffekte innerhalb der lokalen Angebotslandschaft.

Darüber hinaus sollen die Erkenntnisse aus Musiktheater 360° langfristig in die Qualifizierung von Fachkräften einfließen. In Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) werden dezentrale Fortbildungsstrukturen im Bereich Hilfe zur Erziehung und frühkindliche kulturelle Bildung aufgebaut. Dies stärkt nicht nur die Bildungschancen benachteiligter Jugendlicher, sondern trägt zur Weiterentwicklung sozialpädagogischer und kultureller Bildungsstrategien in Brandenburg bei.

1.3 Sozialverbände und Fachnetzwerke

Die Vernetzung mit Sozialverbänden und Fachnetzwerken ist ein essenzieller Baustein, um die langfristige Wirkung von Musiktheater 360° über die kommunale Ebene hinaus zu sichern und das Projekt als Modell für die Verbindung von kultureller Bildung und sozialer Arbeit zu etablieren. Während die enge Kooperation mit Sozial- und Jugendämtern die lokale Verankerung des Projekts stärkt, eröffnen überregionale Netzwerke die Möglichkeit, Erfahrungen aus der Praxis weiterzugeben, Strategien zur nachhaltigen Implementierung zu entwickeln und Fachwissen aus verschiedenen Disziplinen zusammenzuführen.

Bereits jetzt bestehen enge Verbindungen zu Fachnetzwerken im Bereich kultureller Bildung, sozialpädagogischer Fortbildung und künstlerischer Nachwuchsförderung, die den interdisziplinären Austausch über den engen kommunalen Kontext hinaus ermöglichen. Dazu zählen unter anderem die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Brandenburg, der Deutsche Bühnenverein und das Netzwerk Junge Ohren. Diese Netzwerke bieten Plattformen für Wissenstransfer, auf denen innovative Ansätze aus Musiktheater 360° vorgestellt, weiterentwickelt und für andere Regionen und Projekte adaptiert werden können.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Verzahnung mit der sozialpädagogischen Praxis. Die bereits bestehenden Kontakte im Bereich der Erzieher*innen-Fortbildung bilden eine Grundlage für die Entwicklung langfristiger Synergien zwischen kultureller Bildung und sozialer Arbeit. Dies trägt dazu bei, Musiktheater 360° nicht nur als erfolgreiches Einzelprojekt zu positionieren, sondern die Verankerung kultureller Bildung in sozialpädagogischen Strukturen insgesamt zu stärken.

Durch den kontinuierlichen Austausch mit Fachnetzwerken entsteht eine dynamische Schnittstelle zwischen kommunaler Praxis und landesweiter Strategieentwicklung. Die Erkenntnisse aus Musiktheater 360° fließen nicht nur in die lokalen Bildungs- und Sozialstrukturen ein, sondern dienen als Modell für vergleichbare Initiativen in anderen

Regionen. Dies sichert nicht nur die Nachhaltigkeit des Projekts, sondern trägt langfristig dazu bei, dass kulturelle Bildung als integraler Bestandteil sozialer Prävention anerkannt und weiterentwickelt wird.

1.4 Einbindung der Familien und sozialen Bezugssysteme

Neben der strukturellen und institutionellen Verankerung ist die soziale Einbindung der Jugendlichen in ihr familiäres und betreuendes Umfeld ein wesentlicher Faktor für den nachhaltigen Erfolg von Musiktheater 360°. Viele Teilnehmende wachsen nicht in klassischen Familienstrukturen auf, sondern leben in betreuten Wohnformen oder Jugendwohngruppen. Deshalb verfolgt das Projekt einen erweiterten Familienbegriff, der nicht nur Eltern, sondern auch Erziehungsberechtigte, Sozialpädagog*innen und andere Betreuungspersonen einbezieht. Eine gelungene soziale Anbindung an das Umfeld der Jugendlichen ist entscheidend, um die im Projekt erworbenen künstlerischen und sozialen Kompetenzen über den unmittelbaren Workshop- und Aufführungsrahmen hinaus wirksam werden zu lassen.

Ein zentrales Instrument der familiären Einbindung sind die öffentlichen Aufführungen. Für viele Eltern und Angehörige ist dies der erste bewusste Zugang zur kulturellen Bildung ihrer Kinder. Diese Veranstaltungen schaffen nicht nur Sichtbarkeit für die künstlerische Arbeit der Jugendlichen, sondern haben eine tiefere soziale Funktion: Sie ermöglichen emotionale Schlüsselerlebnisse, die das Selbstbewusstsein und die soziale Eingebundenheit der Teilnehmenden stärken.

Bereits zu Beginn des Projekts werden öffentliche Projektstarts an den Schulen durchgeführt, um eine direkte Verbindung zu den Familien und Betreuungsstrukturen herzustellen. Diese bewusste Einbindung fördert nicht nur die Identifikation der Jugendlichen mit dem Projekt, sondern erleichtert auch eine kontinuierliche Begleitung durch ihr soziales Umfeld.

Durch diese vielschichtige Vernetzung mit Bildungsinstitutionen, kommunalen Strukturen, sozialen Netzwerken und familiären Bezugssystemen wird Musiktheater 360° tief in die kommunalen Bildungs- und Sozialstrategien eingebettet. Die Verknüpfung zwischen kultureller Bildung, Jugendhilfe und familiärer Unterstützung trägt dazu bei, dass die im Projekt entwickelten Kompetenzen nachhaltig wirksam bleiben und die Jugendlichen auch über die Projektlaufzeit hinaus davon profitieren. So wird Musiktheater 360° nicht nur als künstlerisches Angebot, sondern als dauerhaftes Modell für soziale Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit in den beteiligten Landkreisen etabliert.

2 Einbezogene Akteurinnen und Akteure, Sicherstellung fachlich kompetenter Projektumsetzung

Die Umsetzung von Musiktheater 360° beruht auf einer stabilen, fachlich fundierten und breit vernetzten Trägerstruktur, die künstlerische, kulturpädagogische und sozialpädagogische Kompetenzen vereint. Die enge Verbindung dieser Disziplinen stellt sicher, dass das Projekt nicht nur als kulturelles Angebot, sondern als wirksame Maßnahme zur sozialen Integration und Bildungsgerechtigkeit etabliert wird.

Die fachliche Umsetzung wird durch eine personelle Kontinuität in der künstlerisch-pädagogischen Leitung sowie ein beständiges Team aus spezialisierten Dozierenden gesichert. Diese Struktur ermöglicht eine langfristige Bindung der Jugendlichen an das Projekt und gewährleistet eine kontinuierliche Reflexion und methodische Weiterentwicklung.

Die Methodik von Musiktheater 360° kombiniert künstlerische Prozesse mit sozial- und kulturpädagogischen Ansätzen. Im Zentrum steht ein partizipativer, ressourcenorientierter Arbeitsansatz, der Jugendlichen ermöglicht, selbstwirksam zu agieren, soziale Kompetenzen zu

stärken und neue Perspektiven zu entwickeln. Die angewandten Methoden basieren auf wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen und werden durch eine kontinuierliche Evaluation begleitet. Qualitative und quantitative Erhebungen stellen sicher, dass die langfristige Wirkung des Projekts gemessen wird und in die weitere konzeptionelle Entwicklung einfließt.

Die Kombination aus künstlerischer Expertise, stabilen Netzwerken, einer fundierten sozialpädagogischen Methodik und einer wissenschaftlich begleiteten Evaluation macht Musiktheater 360° zu einem nachhaltigen Modellprojekt, das über die Projektlaufzeit hinaus Bestand haben und als bundesweit übertragbares Konzept weiterentwickelt werden kann.

2.1 Vorbild und erste Ergebnisse: Das Modellprojekt „Werkstatt Quillo“

Die Werkstatt Quillo hat in den vergangenen Jahren gezeigt, wie kulturelle Bildung gezielt zur sozialen Integration und Stärkung von Jugendlichen in ländlichen Regionen beitragen kann. Als direktes Nachfolgeprojekt baut Musiktheater 360° auf diesen Erfahrungen auf, übernimmt die bewährten Methoden und Strukturen und entwickelt sie in eine nachhaltige, regional verankerte Form weiter.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor ist der Fachwissenstransfer zwischen der Werkstatt Quillo und Musiktheater 360°. Die bestehenden Partnerschaften, Methoden und künstlerisch-pädagogischen Konzepte werden weitergeführt und strukturell verankert. Das Ensemble Quillo, Träger der Werkstatt Quillo, bleibt als Kooperationspartner aktiv eingebunden, um die methodische Kontinuität zu gewährleisten. Besonders die enge Zusammenarbeit mit Förderschulen und die gezielte Förderung von Jugendlichen mit besonderen Bildungsbedarfen haben sich als besonders wirksam erwiesen und werden nun strukturell gefestigt.

Die positiven Ergebnisse der Werkstatt Quillo belegen die Wirksamkeit kultureller Bildung als sozialpräventive Maßnahme:

- Erhöhte soziale Integration: Jugendliche aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen entwickelten nicht nur künstlerische Fähigkeiten, sondern stärkten auch ihre sozialen Kompetenzen.
- Förderung von Teamarbeit und Zusammenarbeit: Die gemeinsame kreative Arbeit schulte das Verständnis für Kooperation, Kommunikation und soziale Verantwortung.
- Erweiterung von Entwicklungsperspektiven: Jugendliche gewannen durch das Projekt neue Perspektiven für ihre berufliche und soziale Zukunft.

Darüber hinaus hat die Werkstatt Quillo gezeigt, dass partizipative Musiktheaterarbeit eine besonders effektive Methode ist, um Jugendliche für künstlerische Prozesse zu begeistern, ihre Selbstwirksamkeit zu stärken und langfristige Bildungswege zu eröffnen. Besonders die intensive Begleitung durch professionelle Künstler*innen, die Modularität des Konzepts und die abschließenden Bühnenaufführungen haben sich als Erfolgsfaktoren erwiesen.

Musiktheater 360° nutzt diese Erkenntnisse, um die bewährten methodischen Ansätze nicht nur fortzuführen, sondern sie noch gezielter auf die spezifischen Bedürfnisse der beteiligten Landkreise anzupassen. Die strukturelle Einbindung der Erkenntnisse aus der Werkstatt Quillo bildet damit eine stabile Grundlage für den Erfolg und die nachhaltige Verankerung des Projekts.

2.2 Die Akteure des Projektes Musiktheater 360°

2.2.1 Die Musikkultur Rheinsberg und ihre Netzwerke

Die Musikkultur Rheinsberg gGmbH ist eine etablierte Institution im Bereich der musikalischen Bildung und künstlerischen Nachwuchsförderung. Als Trägerin der Musikakademie Rheinsberg und der bundesweit einzigartigen Bundesakademie für junges Musiktheater, die im Rahmen des

Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert wird, verbindet sie künstlerische Exzellenz mit kultureller Bildungsarbeit. Durch ihr weitreichendes Netzwerk und ihre enge Verzahnung mit der Musik- und Theaterlandschaft bietet die Musikkultur Rheinsberg eine stabile institutionelle Basis für die Umsetzung von Musiktheater 360°.

Die Musikkultur Rheinsberg bringt ihre langjährige Erfahrung in der Entwicklung nachhaltiger Bildungsangebote sowie ihre fachliche und administrative Kompetenz gezielt in das Projekt ein. Ihre enge Vernetzung mit regionalen und bundesweiten Akteuren stellt sicher, dass Musiktheater 360° nicht nur als Modellprojekt für Brandenburg dient, sondern auch übertragbare Strukturen für kulturelle und soziale Bildungsformate schafft.

Als Mitglied im Deutschen Bühnenverein, dem Landesmusikrat sowie in oben schon angesprochenen Netzwerken der kulturellen Bildung hat die Musikkultur Rheinsberg Zugang zu relevanten Fachstrukturen, Förderprogrammen und Best-Practice-Ansätzen, die unmittelbar in die Umsetzung des Projekts einfließen. Diese strategischen Partnerschaften ermöglichen nicht nur die qualitativ hochwertige Durchführung von Musiktheater 360°, sondern auch seine langfristige strukturelle Verankerung in der regionalen Bildungs- und Kulturlandschaft.

Durch diese fundierte Einbindung stellt die Musikkultur Rheinsberg sicher, dass Musiktheater 360° nicht nur ein innovatives Modellprojekt bleibt, sondern eine nachhaltige Plattform für künstlerische und soziale Förderung von Jugendlichen bildet.

2.2.2 Dozierende, künstlerisch-pädagogische Leitung und Organisationsstruktur

Die erfolgreiche Umsetzung von Musiktheater 360° erfordert eine stabile und professionelle Struktur, die sowohl die künstlerisch-pädagogische Arbeit als auch die organisatorische und administrative Absicherung gewährleistet. Während die Werkstatt Quillo stark auf wechselnde externe Dozierende setzte, wird in Musiktheater 360° mit einer festen künstlerisch-pädagogischen Leitung sowie einem kontinuierlichen Team aus spezialisierten Dozierenden gearbeitet. Diese personelle Kontinuität schafft Verlässlichkeit für die Jugendlichen, ermöglicht eine tiefere methodische Reflexion und stärkt die langfristige strukturelle Einbindung des Projekts in die beteiligten Landkreise.

Die künstlerisch-pädagogische Leitung trägt die Gesamtverantwortung für die künstlerische und didaktische Ausrichtung des Projekts. Sie stellt sicher, dass die Verbindung zwischen Kunst, Sozialarbeit und pädagogischer Begleitung konsequent umgesetzt wird. Unterstützt wird sie von drei spezialisierten Workshop-Dozierenden, die verschiedene künstlerische Disziplinen wie musikalische Gestaltung, Choreographie und visuelle Gestaltung.

Zusätzlich zur künstlerischen Leitung sind organisatorische und verwaltungstechnische Stellen essenziell, um die komplexe Struktur des Projekts in den drei Landkreisen zu koordinieren. Eine organisatorische Programmleitung übernimmt die Vernetzung mit Schulen, Förderern und lokalen Partnern, steuert die Öffentlichkeitsarbeit und verantwortet die Evaluation. Eine Projektkoordination gewährleistet den reibungslosen Ablauf in den einzelnen Bündnissen und unterstützt die Kommunikation zwischen den beteiligten Akteur*innen. Eine Verwaltungsstelle sichert die finanziellen und administrativen Prozesse ab und stellt die ordnungsgemäße Mittelverwendung sicher.

Da das Projekt in drei Landkreisen parallel durchgeführt wird, sind sämtliche Stellen anteilig auf diese Regionen verteilt. Sollte die Förderung nicht für alle Landkreise bewilligt werden, müssen die Stellen entsprechend angepasst werden. Die geplante Struktur (Projektstart 1.8.25 in Märkisch-Oderland und Uckermark, sowie 1.2.26 in Ostprignitz-Ruppin) sieht folgende personelle Aufteilung vor:

- Organisatorische Programmleitung / Öffentlichkeitsarbeit / Evaluation (S 12 / 3): 1 Stelle (33 % pro Landkreis)
- Künstlerisch-pädagogische Leitung (S 12 / 3): 1 Stelle (33 % pro Landkreis)
- Programm- und Projektkoordination (S 11a / 2): 1 Stelle (33 % pro Landkreis)
- Verwaltung (S 8 / 2): 0,5 Stelle (17 % pro Landkreis)
- Workshop-Dozierende (Musikalische Gestaltung/Gesang, Choreographie, Visuelle Gestaltung/Technik; S 11a / 2): Je 0,33 Stellen pro Fachbereich (11 % pro Landkreis)

Diese Struktur gewährleistet, dass die künstlerisch-pädagogische Arbeit mit der notwendigen organisatorischen und administrativen Unterstützung Hand in Hand geht. Die enge Verzahnung von künstlerischer Praxis und struktureller Absicherung ist essenziell, um Musiktheater 360° nicht nur innovativ, sondern nachhaltig und mit der nötigen Verlässlichkeit für alle Beteiligten umzusetzen

2.3 Sicherstellung fachlicher Umsetzung: Methodik und Evaluation

Musiktheater 360° verbindet künstlerische Arbeit mit sozial- und kulturpädagogischen Ansätzen und basiert auf einer fundierten methodischen Grundlage, die aus den Erfahrungen der Werkstatt Quillo weiterentwickelt wurde. Die Reflexion über die Wirkung des Projekts ist dabei zentraler Bestandteil der Umsetzung. Es geht nicht nur um die Entwicklung künstlerischer Fähigkeiten, sondern um die Stärkung sozialer Kompetenzen, Selbstwirksamkeitserfahrungen und die aktive gesellschaftliche Teilhabe der Jugendlichen.

2.3.1 Methodik

Die künstlerische Arbeit von Musiktheater 360° folgt einer pädagogischen Leitlinie, die auf Ressourcenorientierung, Partizipation und sozialer Integration beruht. Jugendliche, insbesondere aus benachteiligten sozialen Kontexten, erleben oft eingeschränkte Handlungsoptionen. Das Projekt setzt hier an, indem es Frei- und Gestaltungsräume eröffnet, in denen sie eigene Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen und sich kreativ ausdrücken können.

Dieser Ansatz folgt wissenschaftlich fundierten Konzepten der Sozial- und Kulturpädagogik. Theater ist hier nicht nur eine Kunstform, sondern ein Werkzeug zur sozialen und emotionalen Entwicklung. Die Jugendlichen erleben sich als aktive Gestalter*innen innerhalb eines künstlerischen Prozesses, lernen soziale Interaktion, Teamarbeit und emotionale Ausdrucksfähigkeit.

Ein zentraler methodischer Aspekt ist die prozessorientierte Arbeit. Die Jugendlichen entwickeln eigene künstlerische Ausdrucksformen, begleitet von professionellen Künstlerinnen, die nicht als klassische Lehrende auftreten, sondern als kreative Begleiterinnen. Diese nicht-hierarchische Arbeitsweise ermöglicht eine authentische Erfahrung von Teilhabe und Selbstbestimmung. Innerhalb dieses Rahmens spielt die Gruppendynamik eine wesentliche Rolle. Die gemeinsame Erarbeitung eines Musiktheaterstücks erfordert nicht nur kreative, sondern auch soziale Kompetenzen. Jugendliche lernen, sich aufeinander einzulassen, Absprachen zu treffen und Verantwortung für das Gesamtprojekt zu übernehmen. Besonders in ländlichen Regionen, in denen es oft an Angeboten zur sozialen und kulturellen Teilhabe fehlt, wird dieser Prozess zu einem Schlüsselmoment für soziale Integration und Persönlichkeitsentwicklung.

2.3.2 Evaluation und Wirksamkeitsüberprüfung

Die kontinuierliche Evaluation ist fester Bestandteil des Projekts und dient sowohl der Messung der angestrebten Ziele als auch der dynamischen Weiterentwicklung der Methoden. Dabei geht

es nicht nur um eine retrospektive Erfolgsmessung, sondern um eine laufende Reflexion, die direkt in die Projektsteuerung einfließt. Die angewandten Methoden werden regelmäßig überprüft und an die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst.

Die Evaluation kombiniert qualitative und quantitative Verfahren, um die Wirkung von Musiktheater 360° messbar zu machen. Standardisierte Befragungen erfassen Veränderungen in der sozialen, emotionalen und künstlerischen Entwicklung der Teilnehmenden, während begleitende Interviews und Feedback-Runden tiefere Einblicke in individuelle Erfahrungen ermöglichen. Durch den engen Austausch mit Lehrkräften, Sozialarbeiter*innen und Betreuungspersonen wird sichergestellt, dass die Einschätzungen der Jugendlichen mit den Wahrnehmungen ihres Umfelds abgeglichen werden. Entscheidend ist nicht nur, welche Erfahrungen sie im Projekt machen, sondern welche Entwicklungen sich daraus langfristig für ihr Verhalten, ihre schulische oder berufliche Orientierung und ihr gesellschaftliches Engagement ergeben.

Die Wirkung von Musiktheater 360° entsteht dabei nicht allein auf individueller Ebene. Ebenso wichtig ist die strukturelle Integration der erarbeiteten Methoden in die beteiligten Bildungs- und Sozialsysteme. Die Erkenntnisse aus dem Projekt fließen in die Zusammenarbeit mit Schulen und sozialen Einrichtungen ein, sodass sie langfristig zur Weiterentwicklung von Bildungs- und Präventionsstrategien beitragen. Eine bloße Momentaufnahme des Projekts greift daher zu kurz. Stattdessen wird untersucht, ob sich kulturelle Bildungsangebote nachhaltig in den teilnehmenden Regionen verankern lassen und welche Bedingungen dazu beitragen, dass Jugendliche über das Projekt hinaus Zugang zu kulturellen und sozialen Ressourcen behalten.

Der Erfolg von Musiktheater 360° zeigt sich nicht nur in individuellen Entwicklungsgeschichten, sondern auch in den Veränderungen, die das Projekt in den beteiligten Institutionen bewirkt. Wenn kulturelle Bildung nicht als einmaliges Erlebnis bleibt, sondern sich als selbstverständlicher Bestandteil der schulischen und sozialen Arbeit etabliert, hat das Projekt sein Ziel erreicht.

3 Angebote zur Prävention oder Bekämpfung von Armutfolgen: Musiktheater 360°: Projektstruktur 2025 – 2028

Musiktheater 360° richtet sich gezielt an Jugendliche aus sozial benachteiligten und strukturschwachen Regionen und wird in den Landkreisen Märkisch-Oderland (ab 08/2025), Uckermark (ab 08/2025) und Ostprignitz-Ruppin (ab 02/2026) umgesetzt. Diese Regionen sind durch eine überdurchschnittlich hohe Armutsgefährdung gekennzeichnet, die sich in eingeschränkten Bildungs- und Teilhabechancen für Jugendliche widerspiegelt. Viele junge Menschen erleben dort aufgrund struktureller Benachteiligungen eine geringere soziale Mobilität, ein erhöhtes Risiko für Schulabbrüche sowie eingeschränkte gesellschaftliche Teilhabe.

Das Projekt wird gemeinsam mit fünf Schulen durchgeführt: Eine Schule in der Uckermark, zwei Schulen in Märkisch-Oderland und zwei Schulen in Ostprignitz-Ruppin. Pro Schule nehmen etwa 30 Jugendliche teil, sodass insgesamt über die drei Jahre des Programms ca. 360 Jugendliche direkt von den Angeboten des Projekts profitieren. Die Teilnahme erstreckt sich über einen Zeitraum von ca. 9 Monaten.

Musiktheater 360° konzentriert sich auf Schüler*innen aus Förderschulen und allgemeinbildenden Schulen in sozialräumlich benachteiligten Gebieten. Die Zielgruppe umfasst

insbesondere Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren, die aus sozial benachteiligten Familien stammen und durch fehlende Bildungs- und Kulturangebote in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung eingeschränkt sind. Dazu gehören insbesondere Förderschüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, Jugendliche mit einem erhöhten Risiko für Bildungsabbrüche und soziale Exklusion sowie Schüler*innen aus bildungsfernen Familien, die bislang wenig Zugang zu kultureller Bildung hatten. Zudem richtet sich das Projekt an Jugendliche aus ländlichen Regionen, deren eingeschränkte Berufs- und Bildungsperspektiven durch gezielte Fördermaßnahmen erweitert werden sollen.

Musiktheater 360° setzt genau an diesen Herausforderungen an. Durch eine Kombination aus musikpädagogischen, schulpädagogischen und sozialpädagogischen Maßnahmen wird ein nachhaltiges Bildungsangebot geschaffen, das über die künstlerische Förderung hinaus soziale und integrative Ziele verfolgt. Das Projekt stärkt die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden, fördert soziale Kompetenzen und eröffnet neue Bildungs- und Berufsperspektiven. Die interdisziplinäre Verbindung von künstlerischen, pädagogischen und sozialintegrativen Ansätzen trägt dazu bei, dass Jugendliche langfristig von den vermittelten Fähigkeiten profitieren und über das Projekt hinaus eine aktive gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht wird.

3.1 Welche Problemlagen und Ziele werden angesprochen?

Musiktheater 360° setzt an den spezifischen Herausforderungen an, mit denen Jugendliche in sozial benachteiligten und strukturschwachen Regionen konfrontiert sind. Viele von ihnen haben eine geringe Bildungsaspiration und ein erhöhtes Risiko für Schulabbrüche, da sie in einem Umfeld aufwachsen, das ihnen nur begrenzte Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Entwicklung bietet. Besonders in ländlichen Gebieten fehlt es an kulturellen und sozialen Teilhabeangeboten, die ihnen Perspektiven aufzeigen und ihre soziale Integration stärken könnten.

Darüber hinaus zeigen viele der Jugendlichen Defizite in zentralen sozialen Kompetenzen wie Teamarbeit, Selbstreflexion und Konfliktbewältigung. Diese Fähigkeiten sind essenziell für den erfolgreichen Übergang in Ausbildung und Beruf, werden jedoch im schulischen Alltag oft nicht ausreichend gefördert. Gleichzeitig mangelt es an interdisziplinären Kooperationen zwischen Kultur-, Bildungs- und Sozialstrukturen, die notwendig wären, um eine nachhaltige Unterstützung dieser Jugendlichen zu gewährleisten.

Musiktheater 360° verfolgt das Ziel, über eine reine künstlerische Förderung hinauszugehen und durch gezielte musikpädagogische, schulpädagogische und sozialpädagogische Maßnahmen die soziale Integration und Resilienz der Teilnehmenden zu stärken. Im Zentrum steht die Förderung von Selbstwirksamkeit, indem die Jugendlichen als aktive Gestalter*innen kreativer Prozesse agieren und so ihr Selbstbewusstsein sowie ihre Fähigkeit zur Eigeninitiative entwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Eröffnung neuer Perspektiven, indem das Projekt bildungs- und berufsbezogene Wege aufzeigt, die über das unmittelbare Umfeld der Jugendlichen hinausreichen. Durch die künstlerische Arbeit erleben sie sich als kompetent und handlungsfähig, was langfristig ihre Motivation steigert, sich weiterzubilden und berufliche Ziele zu verfolgen.

Darüber hinaus setzt Musiktheater 360° auf strukturelle Veränderungen: Durch die gezielte Zusammenarbeit mit Schulen, Sozialarbeit und Kulturinstitutionen wird kulturelle Bildung als festes Instrument zur Armutsprävention in den beteiligten Landkreisen verankert. Dies soll langfristig dazu beitragen, neue Ansätze für die Förderung benachteiligter Jugendlicher zu etablieren und die Verzahnung zwischen den beteiligten Bildungs- und Sozialstrukturen zu verbessern.

Auf dieser Grundlage verfolgt das Projekt fünf zentrale Ziele:

Die Erhöhung der sozialen Teilhabe benachteiligter Jugendlicher durch aktive Teilnahme an kreativen und gemeinschaftlichen Prozessen.

Die Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Teamarbeit, Selbstvertrauen und Empathie durch gemeinschaftliche künstlerische Arbeit.

Die nachhaltige Verankerung kultureller Bildung als Armutsprävention durch enge Zusammenarbeit mit Schulen, Sozialarbeit und Kulturinstitutionen.

Die Erprobung neuer Bildungs- und Beteiligungsformate, die digitale und analoge Bildungsangebote kombinieren, um die Erreichbarkeit für Jugendliche zu verbessern.

Die Förderung von Resilienz und beruflichen Perspektiven, indem künstlerische, organisatorische und technische Fähigkeiten vermittelt werden, die auch außerhalb des kulturellen Sektors Anwendung finden.

Durch diese Kombination aus künstlerischer Praxis, sozialer Förderung und struktureller Verankerung bietet Musiktheater 360° den Jugendlichen nicht nur kreative Ausdrucksmöglichkeiten, sondern schafft auch eine Grundlage für ihre langfristige gesellschaftliche und berufliche Teilhabe.

3.2 Projektstruktur und Ablauf

Das Projekt orientiert sich am Schuljahresverlauf und besteht aus jährlich wiederkehrenden Phasen, die in sich aufeinander aufbauen. Jede Phase hat spezifische Ziele und ermöglicht eine schrittweise Entwicklung der Teilnehmenden.

3.2.1 Vorbereitungsphase

- Projektvorstellung an den Schulen und Auswahl der Schüler*innen durch die Schulen
- Öffentlicher Projektstart: Eine Auftaktveranstaltung bezieht gezielt Familien und Betreuungspersonen mit ein, um das Umfeld der Jugendlichen aktiv einzubinden.
- Interessenfindung: In persönlichen Gesprächen werden die individuellen Interessen der Teilnehmenden erfasst, um eine maßgeschneiderte Beteiligung zu ermöglichen.

3.2.2 Werkstattphase

- Die Jugendlichen arbeiten in verschiedenen künstlerischen Bereichen.
- Flexibles Werkstattmodell: Die Schüler*innen können sich in einer oder mehreren Disziplinen ausprobieren und entsprechend ihrer Interessen mitwirken.
- Durchführung von mindestens 18 Werkstätten pro Landkreis, entweder an den Schulen oder in kooperierenden Werkstätten und Handwerksbetrieben, um praxisnahe Lernerfahrungen zu ermöglichen.

3.2.3 Proben- und Bühnenwoche

- Intensivphase an der Musikakademie Rheinsberg: Eine Woche lang arbeiten die Jugendlichen mit den Dozentinnen und einem professionellen Musikensemble an der Umsetzung ihres Bühnenstücks.
- Vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten: Sowohl auf der Bühne als auch hinter der Bühne bietet das Musiktheater durch seine Vielzahl an Disziplinen für alle Schüler*innen eine erfüllende Beteiligung.

- Abschlussaufführung: Präsentation des erarbeiteten Stücks vor Publikum, um den Jugendlichen eine Bühne für ihre persönliche und künstlerische Entwicklung zu bieten.

3.2.4 Nachbereitung und Evaluation

- Evaluation der Projektwirkung: Analyse der künstlerischen, sozialen und persönlichen Entwicklung der Teilnehmenden durch Befragungen und Interviews mit Jugendlichen, Lehrkräften und Sozialarbeiter*innen.
- Integration von Erkenntnissen in die Weiterentwicklung des Projekts.

3.3 Inhaltliche Maßnahmen Musikpädagogische und Schulpädagogische Ansätze

Die methodische Herangehensweise von Musiktheater 360° wurde bereits ausführlich beschrieben. In diesem Abschnitt wird ein zusammenfassender Überblick über die zentralen inhaltlichen Ansätze gegeben, die das Projekt in den einzelnen Phasen prägen. Dabei stehen drei wesentliche Säulen im Mittelpunkt: die musikpädagogische Arbeit, die schulpädagogische Anbindung und die sozialpädagogische Begleitung.

3.3.1 Musikpädagogische Maßnahmen

Im Zentrum des Projekts stehen musikalisch-szenische Projekte, die den Jugendlichen nicht nur künstlerische Fertigkeiten vermitteln, sondern auch ihre persönliche Ausdrucksfähigkeit und ihr Selbstbewusstsein stärken. Die Teilnehmenden entwickeln gemeinsam eigene Musiktheaterproduktionen und setzen sich dabei intensiv mit den kreativen, dramaturgischen und musikalischen Elementen auseinander. Neben der künstlerischen Gestaltung liegt der Fokus auf der Förderung von Bühnen- und Präsentationsfähigkeiten, die den Jugendlichen sowohl im schulischen als auch im späteren beruflichen Kontext zugutekommen.

3.3.2 Schulpädagogische Maßnahmen

Ein zentraler Baustein des Projekts ist die enge Verzahnung mit den schulischen Lehrplänen. Musiktheater 360° ist nicht als isolierte außerschulische Maßnahme konzipiert, sondern wird in die bestehenden Bildungsstrukturen integriert. Die Lehrkräfte werden aktiv in den künstlerischen Prozess eingebunden und erhalten Unterstützung bei der Einbettung kultureller Bildungselemente in den regulären Unterricht. Ziel ist es, das Projekt nicht nur als temporäres Angebot, sondern als langfristigen Bestandteil der schulischen Bildungsarbeit zu etablieren.

3.3.3 Sozialpädagogische Begleitung

Neben der künstlerischen und pädagogischen Arbeit spielt die sozialpädagogische Begleitung eine zentrale Rolle. Die Jugendlichen werden in ihrem individuellen Entwicklungsprozess unterstützt, wobei besonderes Augenmerk auf ihre persönlichen Bedarfe gelegt wird. Die Zusammenarbeit mit Sozialarbeiter*innen stellt sicher, dass die Jugendlichen kontinuierliche Betreuung und Förderung erhalten. Dies beinhaltet sowohl die gezielte Unterstützung in der persönlichen Entwicklung als auch die Begleitung bei möglichen schulischen oder sozialen Herausforderungen.

3.4 Übertragung des Modells in weitere Regionen

Musiktheater 360° soll nicht nur in den drei beteiligten Landkreisen Wirkung entfalten, sondern als Modell für kulturelle Bildung und soziale Prävention auf andere Regionen übertragbar sein. Um dies zu gewährleisten, setzt das Projekt bereits während der Laufzeit gezielt auf die strukturelle Verankerung und Skalierbarkeit.

Die Integration in bestehende Bildungs- und Sozialstrukturen stellt sicher, dass kulturelle Bildung nicht als isoliertes Zusatzangebot, sondern als fest verankertes Instrument der Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Teilhabe etabliert wird. Bereits während der Projektlaufzeit wird der Wissenstransfer zwischen den beteiligten Schulen, Landkreisen und Trägern systematisch gefördert. Durch regelmäßige Netzwerktreffen und die enge Zusammenarbeit mit Akteuren aus Jugendhilfe, Kultur und Bildung entstehen langfristige Strukturen, die über die dreijährige Projektlaufzeit hinaus wirken. Neben der regionalen Verstärkung wird das Konzept von Musiktheater 360° so aufbereitet, dass es bundesweit in andere sozialräumlich benachteiligte Regionen übertragen werden kann. Hierzu gehört die Entwicklung von Schulungsmaterialien, praxisnahen Handreichungen und Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte und Kulturschaffende. Durch die enge Anbindung an die Musikkultur Rheinsberg und die Bundesakademie für junges Musiktheater werden bundesweite Vernetzungspotenziale genutzt, um Musiktheater 360° als Modell für kulturelle Bildung in ländlichen Regionen langfristig zu etablieren.

4 Berücksichtigung der bereichsübergreifenden Grundsätze Gleichstellung der Geschlechter sowie Nichtdiskriminierung

Musiktheater 360° setzt sich konsequent für Chancengleichheit und soziale Teilhabe ein. Das Projekt richtet sich an Jugendliche in sozial benachteiligten Regionen und berücksichtigt die Grundsätze der Geschlechtergerechtigkeit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit, um allen Teilnehmenden den Zugang zu kultureller Bildung zu ermöglichen.

4.1 Geschlechtergerechtigkeit

Das Projekt steht allen Geschlechtern gleichermaßen offen und ist darauf ausgelegt, geschlechtsspezifische Barrieren in der kulturellen Teilhabe abzubauen. Studien zeigen, dass kulturelle Bildungsangebote unterschiedlich wahrgenommen und genutzt werden – insbesondere in künstlerischen Bereichen wie Musiktheater, in denen geschlechtsspezifische Rollenzuschreibungen eine Rolle spielen können.

Falls sich während der Umsetzung zeigt, dass bestimmte Gruppen – beispielsweise Mädchen oder nicht-binäre Jugendliche – seltener teilnehmen, wird gezielt nachgesteuert. Hierzu gehören bewusste Ansprache- und Motivationsstrategien in der Projektvorstellung an Schulen sowie die Möglichkeit, geschützte Räume innerhalb des Projekts zu schaffen, in denen sich Jugendliche unabhängig von geschlechtlichen Erwartungen ausprobieren können.

Innerhalb der Werkstattphase wird darauf geachtet, dass alle Teilnehmenden gleichermaßen Zugang zu verschiedenen künstlerischen und technischen Bereichen haben. Insbesondere in technikbezogenen Bereichen wie Bühnenbau oder Licht- und Tontechnik, die oft von männlichen Teilnehmenden dominiert sind, wird aktiv darauf hingewirkt, alle Jugendlichen in ihrer individuellen Interessensentwicklung zu unterstützen.

4.2 Nichtdiskriminierung und Inklusion

Musiktheater 360° ist ein inklusives Projekt, das Jugendliche unabhängig von sozialer Herkunft, ethnischer Zugehörigkeit oder Behinderung einbezieht. Die Zusammenarbeit mit Förderschulen spielt dabei eine zentrale Rolle, da dort viele Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf und erhöhtem Unterstützungsbedarf lernen.

Um eine barrierefreie Teilnahme zu ermöglichen, werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt:

- Zugänglichkeit der Veranstaltungsorte: Die Räumlichkeiten, in denen Werkstätten und Proben stattfinden, werden auf ihre Barrierefreiheit überprüft. Falls erforderlich, werden alternative Lernräume oder individuelle Unterstützungsangebote organisiert.
- Pädagogische Begleitung: Das Projekt arbeitet eng mit den Lehrkräften und Sozialarbeiter*innen der teilnehmenden Schulen zusammen, um Jugendlichen mit besonderen Bedarfen eine passgenaue Unterstützung zu bieten.
- Sprachliche und kulturelle Sensibilität: In multikulturellen Gruppen wird auf eine verständliche und niedrigschwellige Kommunikation geachtet. Falls notwendig, können unterstützende Maßnahmen wie Sprachmittler*innen oder visuelle Hilfsmittel eingesetzt werden.

Ein zentrales Anliegen ist es, dass Jugendliche unabhängig von ihrer Ausgangslage aktiv an kreativen Prozessen teilhaben können. Besonders im Musiktheater als kollektive Kunstform besteht die Möglichkeit, individuelle Stärken in verschiedenen Bereichen – sei es auf oder hinter der Bühne – einzubringen.

4.3 Zugänglichkeit und Niedrigschwelligkeit

Ein wesentliches Ziel von Musiktheater 360° ist es, keine finanziellen oder sozialen Hürden für die Teilnahme entstehen zu lassen. Das Projekt ist kostenfrei für alle Teilnehmenden, sodass weder Schulgebühren noch Materialkosten anfallen. Die Zusammenarbeit mit den Schulen stellt sicher, dass das Projekt in den bestehenden Tagesablauf der Jugendlichen integriert werden kann und keine zusätzlichen organisatorischen oder finanziellen Belastungen für Familien entstehen. Zudem wird darauf geachtet, dass keine Ausschlussmechanismen durch komplizierte Bewerbungsverfahren oder Vorqualifikationen entstehen. Um Jugendlichen aus abgelegenen Regionen die Teilnahme zu ermöglichen, werden Lösungen zur mobilen Erreichbarkeit geprüft, beispielsweise durch die Organisation von Fahrgemeinschaften oder Unterstützung bei Transportkosten. Durch diese Maßnahmen wird sichergestellt, dass Musiktheater 360° alle Jugendlichen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Status erreicht und ihnen gleichberechtigt Zugang zu kultureller Bildung ermöglicht.

5 Arbeits- und Finanzierungsplanung sowie Projektcontrolling

Die Umsetzung von Musiktheater 360° basiert auf einer klaren organisatorischen Struktur, einer tragfähigen Finanzierungsplanung und einem professionellen Projektcontrolling. Durch die Einbindung in die Musikkultur Rheinsberg erhält das Projekt eine institutionelle Heimat, die langfristige Planungssicherheit bietet und eine effiziente Steuerung ermöglicht. Die Finanzierung setzt auf eine Mischung aus öffentlichen und privaten Mitteln, während ein strukturiertes Controlling sicherstellt, dass das Projekt wirkungsorientiert und nachhaltig umgesetzt wird.

5.1 Organisatorische Steuerung und Arbeitsplanung

Die Musikkultur Rheinsberg übernimmt als Trägerinstitution die zentrale Steuerung des Projekts, einschließlich der administrativen Verwaltung, strategischen Entwicklung und der Drittmittelverwaltung. Eine zentrale Projektkoordination fungiert als Schnittstelle zwischen Schulen, Künstler*innen, pädagogischen Fachkräften und Verwaltung. Diese Struktur ermöglicht eine effiziente Vernetzung aller Beteiligten, bündelt das Fachwissen aus den verschiedenen Bereichen und stellt sicher, dass das Projekt sowohl operativ als auch strategisch schlüssig umgesetzt wird. Die Steuerung folgt einer klar definierten Arbeitsstruktur, die regelmäßige Abstimmungsrunden, Projekttreffen und Berichtsroutinen umfasst. Dies gewährleistet, dass das Projekt flexibel bleibt, gleichzeitig aber durch klare Entscheidungswege effizient verwaltet wird.

5.2 Finanzierungsplanung

Die Finanzierung des Projekts basiert auf einem mehrgliedrigen Modell, das öffentliche und private Mittel kombiniert:

- Förderprogramm „Stark vor Ort“
- Ostdeutsche Sparkassenstiftung (120.000 € über drei Jahre, bewilligt)
- Landespräventionsrat Brandenburg (16.000 € pro Jahr, 2025 beantragt, in Aussicht gestellt)
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (Förderung in Aussicht gestellt 2025, ca. 14.000 €, Förderung für die weiteren Jahre wird turnusmäßig beantragt)
- Regionale Sozial- und Arbeitsfördermaßnahmen (jährliche unterschiedliche Eigenmittel insbesondere zur Finanzierung der Bühnenwoche, Erfahrungen aus der Werkstatt Quillo)
- Eigenbeteiligung der Schulen in Form von pädagogischer Begleitung und Bereitstellung von Räumlichkeiten

Die Finanzierungsstrategie zielt darauf ab, das Projekt langfristig tragfähig zu machen. Die Beteiligung der Schulen bleibt bewusst niedrig – vergleichbar mit den Kosten einer Klassenfahrt, um finanzielle Hürden für sozial benachteiligte Jugendliche zu vermeiden. Durch die Anbindung an die Musikkultur Rheinsberg wird sichergestellt, dass das Projekt über die Förderlaufzeit hinaus stabil bleibt und sich weiterentwickeln kann.

5.3 Projektcontrolling

Ein strukturiertes Controllingsystem stellt sicher, dass Mittel gezielt verwendet, Prozesse effizient gesteuert und die Projektziele konsequent verfolgt werden. Die Musikkultur Rheinsberg bringt als erfahrene Trägerinstitution etablierte Projektmanagementstrukturen ein, um die finanzielle Verwaltung, Qualitätssicherung und Steuerung des Projekts effizient zu organisieren.

Die Projektsteuerung umfasst eine laufende Budgetkontrolle, eine systematische Wirkungsmessung sowie regelmäßige Abstimmungen mit allen Beteiligten. Standardisierte Evaluationsverfahren helfen dabei, die langfristigen Effekte des Projekts auf die Jugendlichen, die beteiligten Schulen und das kulturelle Umfeld zu erfassen. Erkenntnisse aus diesen Prozessen fließen direkt in die Weiterentwicklung des Projekts ein, sodass Musiktheater 360° flexibel auf neue Herausforderungen reagieren und seine Wirkung kontinuierlich steigern kann.